



Abend =

Zeitung.

273.

Mittwoch, am 15. November 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldschen Buchhandlung.

Druckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hr.)

Die 15te Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Prag.

(Beschluß).

Eine wichtige Rolle in dem unterhaltenden Theil dieser fröhlich und geistig bewegten Zeit spielte die Färberinsel, welche künftig „Nowotay's Insel“ zu nennen vorgeschlagen wurde. Herr Nowotay, welcher dieses freundliche Eiland nicht nur verändert, nicht verwandelt, sondern im vollen Sinne neu gestaltet hat, verdiente wohl, daß man ihm seinen Namen beilegte; doch ist der Mensch so schwer von alten Gewohnheiten abzubringen, daß, selbst mit dem besten Willen, unwillkürlich der Name „Färberinsel,“ den wir von unsern Vätern ererbt, von Kindesbeinen gebraucht, den Lippen wieder entschlüpft.

Ein unansehnliches Fabrikgebäude, ein geschmackloser Glassalon, das niedrige und unbequeme Badehaus, mehrere andere verfallene und ruinenartige Bauten, die Bleichen und Trockenanstalten sind verschwunden, und von Allem, was die Insel sonst enthielt, ist nichts geblieben als der schöne Kranz von Pyramidenpappeln, welcher das Eiland umschlingt, und ein Paar alter Kastanienbäume, in deren Schatten die Tische aufgestellt sind, welche an Sommerabenden die Gäste wirthlich empfangen. Das viereckige in edlem Styl erbaute Hauptgebäude in der Mitte der Insel, enthält in der einen Hälfte den großen glänzend und geschmackvoll decorirten Saal von 95 Fuß Länge, 42 Fuß Breite und 40 Fuß Höhe, mit zwei geräumigen auf 6 jonischen Säulen ruhenden Tribunen, in deren Mitte sich das freistehende Orchester be-

findet. Zwischen 10 jonischen und 26 korinthischen Pilastern sind die Wände mit großen Spiegeln in schweren Goldrahmen geschmückt; sieben Lustre's, von welchen der mittelste und größte 40 Doppelsylinderlampen umfaßt, bilden die Abendbeleuchtung des Saales, dessen Decke mit Figuren, Ornamenten und Arabesken im antiken Geschmacke gemahlt ist. Von den 7 Nebenzimmern, die sich in der ersten Etage neben dem Saale hinziehen, haben mehrere einen so beträchtlichen Umfang, daß sie sehr wohl geeignet sind, kleinere Gesellschaftsbälle in denselben abzuhalten. Ein schöner Rasenplatz mit einer Fontaine und bunten Blumengruppen geschmückt, breitet sich vor dem Balkon aus, und bildet den Vorgrund der reizenden Aussicht, die sich von dort dem Beschauer darbietet. Dem Salongebäude gegenüber liegt ein zweistöckiges Wohnhaus, dessen Inneres theils zur Wohnung des Badearztes bestimmt, theils gleichfalls dem Restaurateur überlassen ist, und bei Winterbelustigungen durch einen transportablen Zwischenbau mit dem Salon in Verbindung gesetzt werden kann. In südlicher Richtung von diesem Gebäude, erhebt sich das solid gebaute einstöckige Haus in einer Ausdehnung von 150 Fuß. Die obere Etage enthält 26 Badezimmer und einen Salon zum Ausruhen, das Erdgeschosß aber nebst 9 Badezimmern, 2 Gemächern für russische Bäder, ein Brunnen- und ein Aussichtszimmer für die Badezimmer, und das Locale für die Dampfmaschine, welche nicht allein das Wasser für die Bäder hiezt, sondern außerdem eine Waschmaschine, Presse und Rolle in Bewegung setzt, und noch eine bedeutende Kraft-